



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Sonntag, 13. September 2009
hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Für die neue Woche

Zum Sonntagsgottesdienst gehört er dazu: Der Wochenspruch.

Ein Wort der Bibel, zum Eingang des Gottesdienstes - oft ein Psalmwort, so wie heute der Vers aus dem Psalm 103:

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Es sind Worte, die Martin Luther gewählt hat, als er die Bibel in eine Sprache übersetzt hat, die auch Menschen verstehen konnten, die nicht studiert hatten, nicht des Lateinischen, des Griechischen kundig waren. Ein unglaubliches Ereignis: Die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache. Ich glaube, bis heute ist nichts Besseres gelungen. Dennoch: das eine oder andere Wort ist ungeläufig geworden. Aber ich finde es eigentlich schön, dass man sich dran stößt, dass dadurch Gottes Wort nicht zum Gewöhnlichen verkommt.

„Lobe den Herrn, meine Seele“ - das sagt:

Du Mensch bist Mensch mit Leib und Seele. Was der Leib braucht, meinst du zu wissen. Aber die Seele?

Zuerst sollst du Gott loben, meine Seele. Alles was über essen und trinken, über arbeiten und ruhen hinausgeht, das ist Seele. Das ist das Innerste des Menschen. Und dieses Innerste soll Gott loben und mit diesem Lob nicht vergessen, Gott zu danken.

Und der Grund für Loben und Danken? Es ist die Erinnerung an alles Gute, an das „was Gott dir Gutes getan hat“.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Sonntag, 13. September 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Mit diesem Satz sagt ein gotteserfahrener Mensch, der Dichter dieses Psalms, wie ich mich an Gott wenden, wie ich mit dem Beten beginnen soll.

Loben und Danken: Damit soll mein Gebet anfangen.

Beginne ich mit Loben und Danken, dann sehe ich meine Sorgen, meine Nöte, meine Ängste auf dem Hintergrund von Gottes Gnade. Und auf diesem Hintergrund gilt: Es geht weiter, weil ich vertraue, weil ich auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit vertrauen kann.